

**Katharina Sykora, Ludger Derenthal, Esther Ruelfs (Hg.):  
Fotografische Leidenschaften**

Marburg: Jonas 2006, 288 S., ISBN 978-3-89445-377-0, € 30,-

Wie vielfältig die Beziehung zwischen Fotografie und Leidenschaft sein kann, erklären die Aufsätze in diesem Band der Kunsthistorikerinnen Katharina Sykora und Esther Ruelfs sowie des Leiters des Berliner Fotografie-Museums Ludger Derenthal. Die versammelten Beiträge einer gleichnamigen Tagung aus dem Jahre 2004 umfassen größere Aufsätze zu einer fotografischen Motivgeschichte der Leidenschaften nebst kleineren „Miniaturen zu einzelnen Motiv- und Problemkreisen“ (S.7). Die Beiträge verzeichnen dabei fast ausschließlich exemplarische Darstellungen, wie beispielsweise die äußerst lesenswerten Aufsätze von Felix Hoffmann zu fotografischen Totenbildern (S.87-100) und von Christine Walter zum Zusammenhang von Fotografie und parapsychologischer Forschung in den

Fotografien des Münchner Mediziners Albert von Schrenck-Notzing von seinem Medium Eva C. (S. 101-112). Daneben vermitteln einige wenige Aufsätze Grundlegendes zum Verhältnis von Fotografie und Leidenschaft.

So beispielsweise Friedrich Weltzien, der darlegt, weshalb in der „Strenge und systematische[n] Ordnung“ der Inventarfotografie Talbots die Fotografie als mediale Technik ein „ideales Verhältnis zur Leidenschaft zeigt“ (S.19). Ebenso Wolfgang Brückle, der in seinem Aufsatz der Frage nach der Authentizität der Leidenschaften in Fotografie und spätem „Stummfilm“ nachgeht und vor allem in der „Aura des Dokumentarischen“ das „Feld der Erneuerung von bedeutungsvollem Affektausdruck“ sieht (S.160). Peter Geimers Aufsatz über Schockbilder und deren „Mobilisierung des Entsetzens“ (S.254) wirft hier eine deutliche Perspektive auf den Rezeptionsvorgang und überschreitet, neben Weltzien mit seiner Perspektive auf den Bereich der Produktion, den kunsthistorischen Rahmen dieses Bandes in Richtung einer medientheoretischen und mediengeschichtlichen Kontextualisierung.

Auch wenn man sich gerade angesichts der vielen kleineren Beiträge eine stärkere gesamtheoretische Konzeptualisierung gewünscht hätte, entwerfen die vielen unterschiedlichen Einzelansätze und skizzenhaften Beispiele ein interessantes und erkenntnisreiches Kaleidoskop fotografischer Leidenschaften. Die Ausführungen werden dabei von sorgsam ausgewählten Abbildungen begleitet.

Enrico Wolf (Frankfurt am Main)